

Auf Grund meiner eigenen vielfährigen Erfahrung möchte ich Ihnen raten, einfach und überheblich sein darf. Wenn ihr im Gespräch mit den Arbeitern durch die kleinste Geste, den geringsten Tonfall, durch einen geworfenen Satz zu verstehen gebt, daß ihr euch für klugen unteren durch. Der Arbeiter und überhaupt der einfache Mensch ein Besseres dünken, und wird nicht auf sie hören, ja, bei ihm unter die Nase reiben. Deshalb dürfen die Kommunisten

ein Parteimitglied sein, das nur einfache Parteimitglieder sind, die sich nur gutungelassen, sondern sie nicht aussteigen lassen, wenn sie etwas III-*** hochmütig und ...

Dietz Verlag 1950, Seite 152)

Genosse WILLI KAHLBRECHT

arbeitet als Schlosser im Kombinat Gölzau, Kreis Köthen, Sachsen-Anhalt. Er ist 43 Jahre alt. Vor 1933 gehörte Genosse Kahlbrecht der proletarischen Jugendbewegung an. Nach der Zerschlagung des Faschismus durch die Sowjetarmee trat er in die Partei der Arbeiterklasse ein und übernahm eine Reihe verantwortungsvoller Aufgaben. Als erster Sekretär der Parteiorganisation im Dorf Knetsdi konnte Genosse Kahlbrecht reiche Erfahrungen in der Partei- und Massenarbeit sammeln. Die Teilnehmer eines von ihm geleiteten Zirkels der Politischen Grundschule kennen ihn als einen Genossen, der unentwegt an der Erhöhung seiner eigenen Kenntnisse und ihrer richtigen Vermittlung an andere Genossen arbeitet. Genosse Kahlbrecht wurde als Sekretär einer Grundorganisation im Kombinat Gölzau gewählt.



Genosse HERMANN NITSCHKE

ist 48 Jahre alt und kam 1945 als Umsiedler auf das jetzige volkseigene Gut Priefel, Kreis Altenburg/Thüringen. In zäher Arbeit gelang es ihm als Landarbeiter, sich zu einem guten Traktoristen zu entwickeln, der sowohl die Technik seiner Maschine, als auch die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft auf dem Gebiete der Bodenpflege beherrscht. Für seine vorbildliche Leistung beim Pflügen, in der Gerätekopplung und für die mutige Anwendung der verschiedensten Neuerer-Methoden in der Landwirtschaft, wurde er am 13. Oktober 1950 als Aktivist ausgezeichnet. Genosse Hermann Nitsche ist stets bemüht, seine Leistungen zu steigern, um so zur Erfüllung des Fünfjahrplans beizutragen. Genosse Nitsche ist seit Januar 1950 Mitglied unserer Partei. Allen Kollegen und Genossen des volkseigenen Gutes ist der Genosse Nitsche als bewußter und hilfsbereiter Genosse und Kollege bekannt. Der Genosse Nitsche arbeitete bereits 1951 in der Leitung der Betriebsparteiorganisation. Auf Grund seiner bisherigen vorbildlichen Arbeit, seiner festen Verbundenheit mit der Partei und seiner engen Verbindung auch zu den parteilosen Menschen, wurde Genosse Nitsche als Sekretär der Betriebsparteiorganisation gewählt.



Genosse GUSTAV HÖFT

aus der Grundorganisation Mühlenbau im „Ernst-Thälmann-Werk“, Magdeburg, ist 23 Jahre alt. Genosse Höft, der von Beruf Dreher ist, arbeitet bereits seit 1948 aktiv in der FDJ. 1949 wurde er für seine guten Leistungen in der Produktion als Jungaktivist ausgezeichnet. Seit 1950 gehört Genosse Höft unserer Partei an. Genosse Höft hat in der Parteiarbeit bereits viele Erfahrungen gesammelt und besitzt das Vertrauen der Genossen und parteilosen Kollegen. Er wurde als erster Sekretär der Grundorganisation „Abteilung Mühlenbau“ gewählt. Genosse Höft sagt: „Ich werde die Beschlüsse unserer Partei konsequent durchführen und eine systematische Kontrolle darüber ausüben. Die Hauptaufgabe ist jetzt die Verbesserung unserer Agitationsarbeit sowie die verbesserte Durchführung des Parteilehrjahres.“

